



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Département des transports, de l'équipement et de l'environnement
Service de la protection de l'environnement
Section Nuisances et laboratoire

Departement für Verkehr, Bau und Umwelt
Dienststelle für Umweltschutz
Sektion Umweltbelastungen und Labor

Das Wesentliche

Kantonaler Massnahmenplan zur Luftreinhaltung

- ➔ Am 8. April 2009 verabschiedete der Staatsrat einen 18 Massnahmen umfassenden Plan zur Bekämpfung der Luftverschmutzung durch übermässige Schadstoffimmissionen. Gemäss diesem Plan soll die Luftqualität durch Massnahmen in den Bereichen Information, Abfallsorgung, Industrie und Gewerbe, Kraftfahrzeuge sowie Heizungen verbessert werden. Ein besonderes Gewicht wird auf Massnahmen zur Verringerung der Luftverschmutzung durch Feinstaub (PM10) gelegt, d.h. die Schadstoffe, die für die öffentliche Gesundheit die schwerwiegendsten Folgen haben. Tatsächlich sind 60% der Walliser Bevölkerung überhöhten PM10-Konzentrationen ausgesetzt – gegenüber 40% im Schweizer Durchschnitt.
- ➔ Neben den 15 Massnahmen, die Ende 2010 bereits in Kraft waren, wurde 2011 eine weitere Massnahme umgesetzt:
 - Subventionierung von Partikelfiltern an Holzheizungen unter Einhaltung der Bedingungen, die vom Staatsrat am 19. Oktober 2011 beschlossen wurden (Massnahme 5.5.4). Mit dieser neuen Massnahme bezeugt der Kanton Wallis seinen Willen, zugleich für eine saubere Luft und die Förderung von Holz als heimischer, erneuerbarer Energiequelle zu sorgen.
- ➔ Im Rahmen der 15 Massnahmen, die bereits Ende 2010 in Kraft waren, wurden für die folgenden konkreten Aktionen durchgeführt:
 - Eröffnung des Luft-Lehrpfads «Themenweg: Lebenselixier Luft» zwischen Mund und Eggerberg am 25. Juni 2011, in Ergänzung zum bereits bestehenden Lehrpfad in Crans-Montana (Massnahme 5.1.2).
 - Vertrag mit dem Walliser Baumeisterverband (WBV) zur Durchführung von Kontrollen bei Partikelfiltern an Baumaschinen (im Sinne der von Massnahme 5.3.1 vorgesehenen verschärften Kontrollen).
- ➔ Zwei Massnahmen des kantonalen Plans müssen noch umgesetzt werden, und zwar:
 - Herausgabe eines Leitfadens zuhanden der Gemeinden, in welcher Massnahmen zur Reinhaltung der Luft auf kommunaler Ebene beschrieben werden (Massnahme 5.1.4, erscheint voraussichtlich 2012).
 - Subventionierung von Partikelfiltern an land- und forstwirtschaftlichen Dieselmotoren (Massnahme 5.4.4). Diese Massnahme kann zurzeit wegen fehlender Haushaltsmittel nicht umgesetzt werden.
- ➔ Drei Jahre nach Verabschiedung des kantonalen Massnahmenplans zur Luftreinhaltung ist die Umsetzungsbilanz positiv, da 16 der 18 vorgesehenen Massnahmen bereits angewendet werden. Es gilt jedoch, die Anstrengungen aufrechtzuerhalten, damit der kantonale Massnahmenplan auch voll zum Tragen kommt und zu einer wesentlichen Verbesserung der Luftqualität im Wallis beitragen kann.





Luftqualität im Wallis

➔ Ozon (O₃): Die Ozon-Messungen weisen seit Beginn der 1990er Jahre eine rückläufige Tendenz auf. Dennoch werden die Grenzwerte im gesamten Kanton, allgemein in den Monaten März bis September, noch häufig überschritten, und die Stundengrenzwertüberschreitungen waren 2011 etwas häufiger als in den Jahren 2007 bis 2010.

➔ Feinstaub (PM₁₀): Die PM₁₀ sind die Schadstoffe mit den gravierendsten Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit. Der Jahresgrenzwert wurde in der ganzen Rhoneebene erreicht oder überschritten. Die höchsten Werte werden in den städtischen Gebieten verzeichnet, aber auch ländliche Gebiete sind nicht von der Belastung ausgenommen.

➔ Die Stickstoffdioxid-Konzentrationen (NO₂) haben 2011 leicht zugenommen. Das Jahresmittel von 30 µg/m³ kann auf dem gesamten Kantonsgebiet eingehalten werden, mit Ausnahme der Stadtzentren.

➔ Beim Schwefeldioxid (SO₂), Kohlenmonoxid (CO) und Staubniederschlag werden die Normen für die Luftqualität eingehalten.

Standort-Typen	Ozon	PM10	Stickstoffdioxid	Schwefeldioxid	Kohlenmonoxid	Staubniederschlag
Ländliche Region in der Höhe						
Ländliche Region in d. Ebene						
Stadtzentrum						
Nähe von Industrien						

Gesamthaft hat sich die Qualität der Luft in den letzten 25 Jahren, dank der zahlreichen Massnahmen im Verkehr, bei den Heizungen und in der Industrie, gebessert. Dennoch überschreiten Ozon und Feinstaub auf dem ganzen Kantonsgebiet und Stickstoffoxide in den Stadtzentren die zulässigen Grenzwerte. Diese Schadstoff-Konzentrationen haben sich in den letzten fünf Jahren nur wenig verändert.

